

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 22. Sept. 1928, nachm. 6 Uhr

1. W. Dayas (1864—1903):

Sonate für Orgel in C-moll, op. 7  
 Introduction, Adagio und Finale

2. Immanuel Faist (1823—1894):

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“,  
 Motette für Chor

(Kirchl. Chorgesänge I, Nr. 12)

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet, da man höret die Stimme des Dankens und da man prediget alle deine Wunder. (Psalm 26, 8. 7.)

3. Arnold Mendelssohn (geb. 1855):

Psalms 42 für eine Singstimme mit Orgel

Wie der Hirsch nach frischem Wasser schreiet,  
 Schreiet meine Seele, Gott, zu dir,  
 Nur nach dir, der Leben mir verleihet,  
 Dürste und verlang ich mit Begier.  
 Jetzt umfangt mich Grauen, Gott, mein Heil, mein Licht, —  
 Wann werd ich doch schauen, Herr, dein Angesicht?

Noch sind bittere Tränen meine Speise,  
 Und mein Seufzen währet Tag und Nacht,  
 Ich bin noch auf meiner Pilgerreise,  
 Wo man meines tiefen Elends lacht.  
 Feinde ringsum spähen, treiben mit mir Spott, —  
 Höhnen mich und schmähen: „Wo ist nun dein Gott?“

Was betrübst du dich, o meine Seele,  
 Wo ist deines bangen Zagens Grund?  
 Harre Gottes, alles ihm befehle,  
 Siehe, bald kommt seine Zeit und Stund.  
 Gott läßt mich nicht wanken, wenn auch alles bricht,  
 Einst werd ich mit Danken schaun sein Angesicht!

Fr. Rud. Borchers

Bitte wenden!